

News



Sechs auf einen Streich

Münster ist weltweit die erste Stadt, in der alle Krankenhäuser mit dem Siegel „Qualifizierte Schmerztherapie“ ausgezeichnet wurden

Wer künftig den Anspruch hat, ohne Schmerzen im Krankenhaus zu liegen, kommt an Münster nicht mehr vorbei. Denn weltweit ist die Westfalenmetropole die erste Stadt, in der alle Krankenhäuser mit dem Siegel „Qualifizierte Schmerztherapie“ ausgezeichnet wurden. Nach dem bereits im Jahr 2006 zertifizierten Universitätsklinikum konnte durch die fast zweijährige Arbeit des Aktionsbündnisses Schmerzfreie Stadt Münster in allen weiteren Kliniken das Schmerzmanagement optimiert werden. Hierbei wurden über 2600 Befragungen bei Patienten und Mitarbeitern durchgeführt.

Teilgenommen an dem Mammutprojekt haben das Herz-Jesu-Krankenhaus, das St. Franziskus-Hospital, das Clemenshospital, die Raphaelsklinik, das Evangelische Krankenhaus Johannisstift und die Fachklinik Hornheide.

Ein wichtiges Resultat: Schmerzpatienten müssen künftig nicht länger als ca. 30 Minuten auf eine adäquate Schmerztherapie warten. Möglich wurde das durch die Einführung von Schemata für die Gabe von Schmerzmedikamenten und Handlungsanweisungen. Auch die Schmerzeinschätzung bei dementen, verwirrten oder wachkomatösen Patienten konnte erheblich verbessert werden.

Verliehen wird die Auszeichnung von der Gesellschaft für Qualifizierte Schmerztherapie - Certkom e.V., in der sich zwei medizinische Fachgesellschaften sowie der Berufsverband für Pflegeberufe (DBfK) gemeinsam um eine qualifizierte Schmerztherapie bemühen. Von bundesweit über 2000 Krankenhäusern dürfen sich erst knapp achtzig mit dem Siegel schmücken.

EIN PROJEKT DER



PARACELSUS
MEDIZINISCHE PRIVATUNIVERSITÄT

UNTER DER
SCHIRMHERRSCHAFT DES



Bundesministerium
für Gesundheit

UNTERSTÜTZT VON

STADT MÜNSTER


Land Salzburg
Für unser Land!



Termine

Treffen der Schmerz-Selbsthilfegruppe

Datum: Jeden ersten Mittwoch im Monat

Uhrzeit: 18.00 Uhr

Ort: Marienhaus am St. Franziskus-Hospital Münster

Kontakt: Barbara Adrian, Tel. 02921 672432



Freuen sich über die Auszeichnung (v.l.n.r.):

Dr. Susanne Schmidt, Raphaelsklinik, Prof. Gerhard Brodner, Fachklinik Hornheide, Dr. Bernhard Thülig, Dezernatsleiter für Öffentliche Gesundheit der Bezirksregierung Münster, Prof. Michael Möllmann, St. Franziskus-Hospital Münster, Dr. Birgit Roesner, St. Franziskus-Hospital, Prof. Ralf Scherer, Clemenshospital, Prof. Ulrich Hartenauer, Evangelisches Krankenhaus Johannisstift Münster, Prof. Jürgen Osterbrink, Nadja Nestler, Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster, Prof. Stephan Klaus, Herz-Jesu-Krankenhaus Münster-Hiltrup, Markus Lewe, Oberbürgermeister Stadt Münster.

Leserfrage an Katharina Fuchs, Internistin und Ärztin im Palliativnetz Münster

„Was kann ich als Angehöriger tun, damit mein an Krebs erkrankter Partner keine Schmerzen leiden muss?“

Katharina Fuchs, Internistin und Ärztin im Palliativnetz Münster beantwortet Ihre Fragen



Katharina Fuchs:

Krebsschmerzen sind häufig ein komplexes Geschehen. Neben körperlichen Ursachen sind zumeist auch soziale, psychische oder spirituelle

Faktoren beteiligt. Hauptansprechpartner ist der Hausarzt, der über Erfahrung in der Therapie von Tumorschmerzen verfügen sollte oder eine palliativmedizinische Zusatzausbildung besitzt.

Mindestens genauso wichtig ist eine kontinuierliche Erreichbarkeit der Behandler, um Notsituationen rasch zu

Sie haben eine Frage zum Thema Schmerzmanagement oder zum Aktionsbündnis? Schreiben Sie bitte an Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster, Stühmerweg 8, 48147 Münster oder an info@schmerzfreie-stadt.de

beheben. Zudem sind ergänzend Palliativnetzwerke und Hospizdienste sinnvoll.

Gesundheitsökonomie

Was kostet der Schmerz?

Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster ermöglicht bessere Schmerzversorgung nach Operationen



Mehr Nutzen für Krankenhauspatienten attestierte Professor Matthias Augustin (links im Bild Prof. Osterbrink)

Schmerz ist belastend. Für die Betroffenen, das soziale Umfeld – und die Volkswirtschaft. Chronischer Schmerz kostet laut Barmer GEK insgesamt 38 Milliarden Euro jährlich. Auch der Kostenaspekt ist daher für effiziente Schmerzversorgung entscheidend. In welchem Verhältnis Kosten und Nutzen der Schmerzbehandlung in münsterischen Krankenhäusern stehen, hat der Hamburger Gesundheitsökonom Prof. Matthias Augustin im Rahmen des Aktionsbündnisses Schmerzfreie Stadt Münster unter die Lupe genommen.

Ein erstes Ergebnis: Durch die gemeinsame Arbeit der Wissenschaftler des Aktionsbündnisses sowie des Pflegepersonals und der Ärzte der beteiligten Krankenhäuser wurde die Schmerztherapie nach Operationen in allen Krankenhäusern erheblich verbessert. Patienten berichteten von einer noch besseren und individuelleren Schmerztherapie, von der zudem auch noch mehr Betroffene profitierten.

Durch Langzeiteffekte werden auch die Leistungserbringer und Kostenträger im Gesundheitswesen von Kostensenkungseffekten profitieren, so Augustins Prognose. Denn neben einem verbesserten Management wurde beobachtet, dass die Gesamtkosten für Schmerzmittel nach Operationen im Projektverlauf sanken. Weitere detailliertere Auswertungen werden derzeit durchgeführt. Ähnliche Analysen für die Bereiche stationäre Altenhilfe, ambulante Pflege, Schmerzpraxen und Hospize werden im nächsten Jahr erwartet.

Buchtipps



(Nerven-) Schmerz ist nicht gleich Schmerz!

Das Buch gibt einen Überblick über den Themenkreis neuropathischer Schmerz. Der komplizierte Diagnoseprozess wird ebenso aufgegriffen wie die verschiedenen Therapiemöglichkeiten der durch Nervenschädigungen ausgelösten Schmerzen. Die Publikation richtet sich an medizinische Fachkräfte sowie Betroffene und deren Angehörige.

(Nerven-) Schmerz ist nicht gleich Schmerz!

Michael Sauer, Dagmar Bischoff, Mike Papenhoff
56 Seiten, kartoniert, ca. 19,95 €
VNR-Verlag Deutsche Wirtschaft
ISBN 978-3812516235

Impressum

Aktionsbündnis Schmerzfreie Stadt Münster, Univ.-Prof. Dr. Dr. h.c. Jürgen Osterbrink, Stühmerweg 8, 48147 Münster
Auflage: 11.000
www.schmerzfreie-stadt.de

Neuer Imagefilm

Zweieinhalb Jahre in zweieinhalb Minuten



Die wichtigsten Ziele und Meilensteine des Projektes „Schmerzfreie Stadt Münster“ gibt es jetzt auch als Film. In bewegten Bildern und bewegenden Statements wird die einzigartige Geschichte erzählt, in der eine ganze Stadt sich aufmacht, etwas für ihre Schmerzpatienten zu tun. Zu Wort kommen Patienten ebenso wie prominente Protagonisten und Projektbeteiligte.

Den Film kann man sehen unter www.schmerzfreie-stadt.de

